

## Bezugs-Preis

In der Hauptstadt oder den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Ausgabestellen abzuholen; vierzig Groschen 4.50. Bei gewöhnlicher Postlieferung ins Ausland 4.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich; vierzig Groschen 4.50. Direkte möglichste Auslieferung ins Ausland; monatlich 4.75.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Nachts-Ausgabe um 8 Uhr.

## Redaktion und Expedition:

Johannestrasse 8.

Die Expedition ist Werktagen ausserunterbrochen geöffnet von zehn bis zwanzig Uhr.

## Filialen:

Otto Stemm's Cottbus, Alfred Hahn,  
Universitätsstrasse 5 (Paulinum);  
Louis Kühn,  
Katherinenstr. 14, post. und Königspf. 2.

Nº 5.

## Abend-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Dienstag den 3. Januar 1899.

## Politische Tagesschau.

\* Leipzig, 3. Januar.

In der "Deutschen Juristenzeitung" werden von dem Amtsräther Dr. Schellhas einige zutreffende Gründe für die Notwendigkeit einer Verjährung des Richterkreises bei der Einführung des "Bürgerlichen Gesetzbuches" angeführt. Dr. Schellhas weiß darauf hin, daß ein so umfassendes Gesetz wie das B.G.B. in Deutschland noch nie erlassen worden sei. Einem solchen Gesetz dürfte man sich nicht "anpassen", das müsse man von Grund auf erlassen und intensiv durcharbeiten, was man nur von jüngeren Richtern verlangen könne. Er weiß ferner darauf hin, daß gerade in den grossen Verfassungssachen, wo der Natur der Sache nach das neue Gesetz in der umfassendsten Weise in Anspruch genommen werden wird, die Überlastung der Richter eine beträchtliche ist, daß gerade die in den großen Städten beschäftigten Richter an allgemeinstem Zeit haben, sich eingehend mit dem Studium des Gesetzes zu beschäftigen. Schließlich zieht der Verfasser eine sehr zutreffende und interessante Parallele zwischen dem noch geltenden alten Recht und dem neuen Gesetzbuche. Das alte Recht mit seiner Gewaltübertragung weniger einer Verantwortlichkeit mit den Verhältnissen des Verkehrslebens, als das neue Recht mit seinen allgemeinen gehaltenen Bestimmungen, die den Richter einen größeren Spielraum lassen, die ihn aber vielmehr auf den Stand legen, wenn er nur ein Mann handeln, trocken dachte die Zahl, der aus dem Dienst stehenden Richter eine höhere sein, als wenn der von Dr. Schellhas vorgeschlagene Andweg eingefüllt wäre.

Eine erhebliche Verjährung des Richterkreises läßt sich freilich auch auf den anderen nicht erzielen, aber es würde erreichen, daß Richter, denen ihr Alter die Durchdringung eines schwierigen und unangenehmen neuen Gesetzes nicht gestattet, der Einschluß aus ihrem Amt zu scheiden, nicht schwer fiele. Damit würde wenigstens in einem Theile die jede gerechtfertigte Bevorzugung des Verfassers bestätigt, daß man sich zu sehr auf die Schaffung des neuen Gesetzes befreit und zu wenig mit seiner Einführung in die Praxis befaßt habe.

Der "Historische Kalender des Wormäts" ist mit dem üblichen Aufstand erschienen. Gleich die Rubrik für den Monat Januar entält u. a. folgende Attentate: 12. Januar 1855 Polizeirath Rumpff in Frankfurt a. M. ermordet; 14. Januar 1793 Lucius XVI. geköpft; 30. Januar 1849 Karl I. von England gestorben. So geht es weiter bis zu dem Attentat Ansgaritii auf Caracciolo am 8. August 1897 und bis zur Ermordung der Kaiserin Elisabeth durch Sachsen am 10. September 1898. Zum Unterschiede vom Vorjahr enthält der "Wormäts" dieses Mal keine Erklärung darüber, welchen Zweck die Sozialdemokratie mit der Aussicht gerade solcher historischen Ereignisse verfolgt. Im vorigen Jahre aber stieß der "Wormäts":

"Der Wendekalender des "Wormäts" hat mehr zu bedeuten, als die gleichen Beigaben der liberalen, reaktionären oder unparteiischen Blätter. Die historischen Gedanken führen auf den wohlbekannten Carter verneint, um das Proletariat in schweren Stunden daraus zu erinnern, daß es Ruth zu trösten hat, Ruth zum herrenlosen Raum, Ruth und Ruthur bis zum endgültigen Siege über die alte kapitalistische Unordnung der Dinge. Und wenn nunmehr, wie die Erinnerungsblätter des Arbeiteraufstandes vom 30. Mai mitschreiben, der 1848 Ereignisse mit befeindeter Sorgfalt gedacht werden, so ist das noch mit der aparten Bedeutung geschehen, daß das Proletariat aus den Fesseln der damaligen Bewegung loskommt. Wie steht mit der Energie mit der Zukunft?"

Der "Wormäts" im Laufe des vergangenen Jahres ist "germanisiert" und von seinen Verbrezungen auch nur die geringsitzte aufgegeben habe, längst er bei jeder Gelegenheit, und wenn es thäte, so würde ihm keiner glauben, der ich kann. Jedoch verfolgt er mit seinem "Historischen Kalender" denselben Zweck, wie vor Jahrzehnten. Und wenn auch heute das Proletariat auf den historischen Verbrezungen "Ruth schützen soll", so kann es nichts Anderes heissen, als daß es sich auch in Zukunft mit revolutionär gewaltthätiger Gewalt zu erhalten habe. Die bei jedem neuen anarchistischen Attentat in der sozialdemokratischen Presse vorgetragene Behauptung, die Sozialdemokratie vernehme anarchistische Uthaten, wird durch die Aufführung der Erzählung des Polizeirath Rumpff und der Kaiserin Elisabeth als historischer Thaten, aus denen das Proletariat "Ruth schützen solle, auf das Draufschlage beleuchtet.

Die "Freie Zeitung" fragt an der Spitze eines langen Artikels: Was kostet uns Kaisertum? und berechnet diese Kosten vom November 1897 bis 1. April 1900 auf 17 Millionen Mark. Wie würden wir den "Berl. R. R." ansichtig, die Aufwendungen für Kaisertum wären ganz er-

heblich größer. Denn breter dort nicht in Bezug auf die Hafenanlagen, Docks- und Werftanlagen, Eisenbahn u. s. w. die erforderlichen Errichtungen getroffen sind, kann die Verwaltung auf Einnahmen in erheblichem Umfang nicht rechnen. Wer erwartet will, nach bekanntem vorher jähren. Das Einnehmen derselben aus Verlauf in beträchtlicher Höhe ergibt worden sind, hat Herr Richter in Abzug zu bringen vergeben. Eine Dienstheit über diese wenige deutsche Bevölkerung, die er vermisst, ist bereits angelangt, die Erkrankung des ersten Gouverneurs und die Erlegung desselben durch einen Vertreter, hat diese Aufgabe naturgemäß nicht wenig erschwert. Daß die Aktion des Mannes keinen 150.000 £ kostet, ist sehr beindruckend. Beide verfügt, der Marineverwaltung die nötigen Mittel zu gewähren, um die erforderlichen Anwerbungen auf eine zweijährige Dienstzeit zu machen, dann würden die auch im dienstlichen und fachlichen Interesse wenig erwünschte überflüssigen Ablösungen erheblich eingeschränkt werden können und die Marine hätte von der Macht der Abschaffung einen gleichzeitig höheren Nutzen, und für die Kriegsflottille und Schlachtkreuzer. Wenn die in China eingesetzten englischen Blätter sich sehr eifrig über die kommerzielle Bedeutung von Kaisertum äußern, so ist das durchaus verständlich; weniger begreiflich ist, daß Herr Richter auf diesen Sein geht. Wenn die deutsche Flotte morgen im Kaisertum eindringen würde, würde wahrscheinlich binnen längst vernünftigem Stunden die englische dort wohnen. Auch Schwedischland ist so lange von den Engländern als verhöhrlich ausgedient worden, bis der deutsche Frieden blieb daran geglaubt hat, während die Engländer mit allen Angern zugreifen würden, wenn sie nur bestimmt könnten. Wer beide eine Reduzierung für Kaisertum anstreben will, sollte höchstens daran denken, was den Engländern Hongkong geschenkt hat, daß sie doch um keinen Preis herauszudrängen würden.

Beim Beginn des neuen Jahres beginnt sich Österreich

im Seiden des Artikel 14 (Verhandlungen der Krone ohne Befragung des Parlaments) und Ungarn im Exzess-Zustand. Während sich Graf Thun mit einem dreimonatigen Budgetprovisorium begnügt, in das österreichisch-ungarische Ausgleichsproblem für die Dauer eines ganzen Jahres verlängert worden. Bezeichnend Weise weint das Heroldswort "Vaterland", die Regierungen hätten vielleicht besser gehalten, statt eines Abfalls gleich zehn Jahre zu sagen, da der Körner auf Seite der Opposition doch nicht größer sein möchte.

Der Ernst der politischen Lage ist ganz unverstehbar, es ist allerhöchste Zeit geworden, daß man sowohl in Österreich wie in Ungarn Alles aufzubauen, um endlich wieder normale Verhältnisse zu schaffen. Besonders charakteristisch für die Situation in Ungarn ist der Zustand, daß das Cabinet Bánffy gewählt ist, sozusagen auf die Entziehung der directen Steuern zu verzichten, um auf diese Art die Verstärkung des Verschaffungsconflicts zu vermeiden. Weniger frustriert für die ungarnische Regierung nimmt die Ankündigung der Oppositiionspartei, daß die eigentliche Opposition jetzt erst beginnen werde. Die Unabhängigkeitspartei vereidigt einen Ministerantrag vor und ein dem Grafen Apponyi nahestehendes Blatt versichert, die jüngsten Stürme im ungarischen Parlamente seien nur der Anfang vom Anfang gesehen und man dürfe die Hoffnung haben, daß sich nach den unabsehbaren fächerlichen Kämpfen die politischen Geschäftsmänner aus allen Parteien zusammenfinden und eine große, wichtige patriotische Regierungspartei bilden würden. Diese Sprache des Apponyi-Organz zeigt zur Genüge, daß es sich

wiederholen wird, um die Oppositon für die "Gemeinsame Opposition" nicht bloß um die Deposition Baron Bánffy's und der "Tisza-Glieder", sondern um die Beseitigung und Belebigung der liberalen Regierungspartei handelt. Als letztere am Neujahrstag den Baron Bánffy begrüßte, erklärte Tisza unumwunden, die Situation sei um so schwieriger, als die bisherigen parlamentarischen Verhältnisse Ungarns überall in Europa ein Aufsehen erweckt hätten, Ungarn sei die Boje und der erste Angriff auf die Monarchie. Die Fortdauer der Parlamentskrise dürfte in dem Bunde genossen die Erfahrung, daß die Bevölkerung der Krone Ungarn eine Illusion gewesen sei. Wenn der Hubert der großen ungarischen Regierungspartei, ohne daß der Ministerpräsident widerspricht oder seine Worte missversteht, so sich äußert, dann braucht der "Peter Lloyd" sich nicht zu verunsichern, wenn ähnliche Bevorzugungen in der deutschen Presse laut werden.

Wenn Österreich jetzt die Bilanz des Jahres 1898 zieht, so ist das eben keine sehr erfreuliche Arbeit. Hat die dritte Republik auch kein Schiedsjahr hinter sich, wie 1870/71, so beginzt doch 1898 einen zweiten Punkt in ihrer Geschichte. Von Anfang bis Ende war dieses „anno triste“, wie die Pariser Blätter es nennen, durchsetzt von den Stürmen des Dreyfus-Handels. Soler Parteienkampf war es und leer an wichtigen Thaten. Ja, wenn dieser Dreyfus-Handel, der alle Kräfte des französischen Staatslebens lädt, jetzt wenigstens beendet wäre! Aber er spannt sich unheimlich und bedrohlich in die Länge, und das neue Jahr tritt seine ungeliebte Schafft an. Was die Kavallerie betrifft, die Vertreibung des französischen Volkes, die im vergangenen Jahr neuengagiert wurde, um dem Geschlede Frankreichs eine erfreuliche Weitung zu geben, so hat sie die Hoffnung noch nicht erfüllt. Sie hat sich als nicht weniger aussichtsreich gezeigt, als ihre Energielosigkeit legt das Budget Bruguiers ab, dessen Verzehrung, wo sie schon beweist sein sollte, noch einmal angezweifelt wird, und gegen Werbung einzeln ausdrücklich zurückgewiesen. Doch ist die Kavallerie, die Kavallerie verhindert, daß die französischen Soldaten, die in den Diensten der Krone standen, auf die französischen Streitkräfte übertragen werden.

Am 2. Februar 1898 ließ die erste über dieses Thema vom Stadel 15 Sitze wurden von ausdrücklich gewünscht, und nicht weniger als 3 Ministerien erhielten das alte Jahr. Überhöchstes

man die geschickte Arbeit der französischen Abgeordnetenkammer im Jahre 1898, so ergiebt sich nur ein minimaler Erfolg. Gesetze von einiger Bedeutung werden überwiegend verabschiedet. Höchstens diejenigen über die Haftbefreiung der französischen Streitkräfte, über die Verstärkung der Streitkräfte für Hochverrat und Spionage, über die indirekten Anteile von 200 Millionen zur Erbauung von Eisenbahnen und zwei Frauenzetteln für die Haushalte gestellt, werden verabschiedet. Dieartige Schriften über die Haushalte gestellt, werden verabschiedet. Mehr noch als die geringen gezeigten Früchte betrifft die französischen Wahlen folgen nach außen. Nichts hat sie tiefer in ihre Eigentümlichkeit getroffen als die Haftbedingungen, die im ungarischen Parlamente seien nur der Anfang vom Anfang gesehen und man darf die Hoffnung haben, daß sich nach den unabsehbaren fächerlichen Kämpfen die politischen Geschäftsmänner aus allen Parteien zusammenfinden und eine große, wichtige patriotische Regierungspartei bilden würden. Diese Sprache des Apponyi-Organz zeigt zur Genüge, daß es sich

## Feuilleton.

### Onkel Wilhelm's Gäste.

Kronen von A. von der Leyen.

Wenn sie nun am Verfallstage schweren Herzenges zu Bärmann hinzugeben, um seine Gebüld in Anspruch zu nehmen und ihn gut gesetzt sind, so atmete sie auf. Er sagte dann: "Ed. ist ja nicht", oder "Sie lassen mir wohl nicht weg", holte ein kleines Büchlein hervor und ließ sie hinein schreiben. "Quatsch", rief Bärmann, "denn der Ritter ist im Staatsdienste ist, erhält 35.60, also nicht viel mehr als die Hälfte seines Gehalts als Renten. Mit der Auszahlung seines volles Gehalts für das Jahr ist das also wenig gekostet, wenn nadher ein Rentenabzug eintritt, der für eine größere Familie schlechterdings nicht und selbst für eine kleinere kaum gereicht. Außerdem würde es der Staat zu sehr belasten, wenn man allen diesen Rittern dauernd das volle Gehalt zahlte. Es wird daher kaum etwas Abreise überbleiben, als die Dienstaltergrenze hinaufzuladen und nur jüngere Richter den Austritt mit vollem Gehalt zu ermöglichen, die wesentlich länger als 30 Jahre im Dienste sind; ihnen müßte dann das volle Gehalt auf Lebenszeit gewährt werden. Selbstverständlich würde es sich dann um eine geringere Zahl von Richtern

dem Fluß, der für beide Wohnungen diente, das Gas, und Bärmann öffnete eben, in einem prächtigen Bett gehüllt, die Glasscheiben seines Corridors redet, um auszugehen.

Es war ein vierzehnjähriger Mann mit spärlichem Haar, rothen, hämmernden Augen und dicker, bläulich angelaufener Rute. Als er der Hausgegenossin die Hand entgegenstreckte, erinnerten seine fetten Finger an frisch gespülte Bratwurst.

"Na, draußen gewesen? Geständig soll, nicht?"

Heute von Selbach bestätigte seine Vermuthung und er fuhr fort:

"Was machen Sie denn heute Abend? Schändbar langweilig. Gott dann."

"Unte hat zwei junge Herren eingeladen", rief Nella vergnügt, "und wir wollen möglichst vielen Freunden treiben."

"Ach so, sehr mal Ginter an. Na denn darf ich auch wohl 'en bisschen 'antommen!"

Mit fasselndem Lächeln sagte die Hausfrau, er wisse ja, daß sein Besuch sie immer angenehm sei.

Die Damen troten links in ihren verschlossenen Verwahrs und Bärmann, froh, daß er seine vermeidliche Haft der deutschen Winterlässe nicht auszusehen braucht, um Weihnachten zu finden, lehnte bis zur Gesellschaftszeit in seine Wohnung zurück.

Als die Thür sich hinter den heimkehrenden drei Damen schloß, kniff Bärmann die Cousine in den Arm und taunte sie zu: "Hast Du eine Dumme, daß Du den grässtlichen Bärmann unserer Besuch verrückt. Den haben wir ihn auf dem Hause!

"Ich finde den Alten ganz sprödkast."

"Du hast solch' läudliche Geschmac."

"Auch mag ich auch ganz gern."

"Was wird der kleine Referendar aber zu solchem alten Kumpf sagen? Was wird er von unserem Umgang mit diesem Menschen denken?"

Erwielte & Capitel.

Die Selbach'sche Wohnung bestand aus zwei ziemlich geräumigen Verderzimmern, deren erstes der Speisesalon, deren zweites einfach der Salon genannt wurde. Darauf schlossen sich zwei kleine Schlafzimmer und, gleich am Eingange, die Küche, in der Minna, das Mädchen für alles, von Nella die "Lachlaube" genannt, regierte.

Aus dem Speisesalon, in dem das Piano stand, hörte ein mühseliges Lied.

Glaire sah schön - schaumlich, sagte Bärmann, als sie mit Nella in das Schloßimmer ging, das die Cousinen teilten.

"Weißt Du, Nella", fuhr Bärmann fort, ihr Jäckchen ab, die beiden dummen Schätzchen geben mach, die sind geradezu mein Tod. Kommen man müde nach Hause, möchte sich in eine weiche Sede drücken, ist plötzlich die Mühlsteinkunde."

"Armes Ding, wenn ich nur einen Schmied davon hätte, wüßt' ich gar nicht daß ich das habe ich."

"Du, die redet immer von Geld, und das partout auch 'was verdienst soll und so muß ich dann ohne Gnade dran."

"Schämmend war sie ihr Boretz hin und schüch unter Gesicht hinaus.

Nella räumte auf und wollte eben zug Tante gehen, um ihre Hölle zu den Vorrichtungen für den Abend anzupassen, als die Türe ihres Zimmer eingetreten war.

"Ich denkt, wir nehmen ein kleines Salatchen oder ein Wohnenmädchen, jenseit", sagte Frau v. Selbach ohne Umschweife.

"Wir haben nur noch eines kalten Reibischen. Auch der liebste Käse ist alle, wir müssen das Täschchen wieder füllen lassen, natürlich besten Altfrisch, jenseit, ordentliche Käse ist. Ich will Ihnen gleich ausführen. Hofft Du mögließe Käse von Apponyi nahestehendes Blatt versichert, die jüngsten Stürme im ungarischen Parlamente seien nur der Anfang vom Anfang gesehen und man darf die Hoffnung haben, daß sich nach den unabsehbaren fächerlichen Kämpfen die politischen Geschäftsmänner aus allen Parteien zusammenfinden und eine große, wichtige patriotische Regierungspartei bilden würden. Diese Sprache des Apponyi-Organz zeigt zur Genüge, daß es sich

wiederholen wird, um die Oppositon für die "Gemeinsame Opposition" nicht bloß um die Deposition Baron Bánffy's und der "Tisza-Glieder", sondern um die Beseitigung und Belebigung der liberalen Regierungspartei handelt. Als letztere am Neujahrstag den Baron Bánffy begrüßte, erklärte Tisza unumwunden,

die Situation sei um so schwieriger, als die bisherigen parlamentarischen Verhältnisse Ungarns überall in Europa ein Aufsehen erweckt haben, Ungarn sei die Boje und der erste Angriff auf die Monarchie. Die Fortdauer der Parlamentskrise dürfte in dem Bunde genossen die Erfahrung, daß die Bevölkerung der Krone Ungarn eine Illusion gewesen sei. Wenn der Hubert der großen ungarischen Regierungspartei, ohne daß der Ministerpräsident

widerspricht oder seine Worte missversteht, so sich äußert,

dann braucht der "Peter Lloyd" sich nicht zu verunsichern,

wenn ähnliche Bevorzugungen in der deutschen Presse laut werden.

Nella kannte ja von Schloß Wendelstein eine reiche und großartige Haushaltssführung, aber die Tante sprach niemals vom Gelde und hier begegnete ihr das kleine häusliche Wort allerorten.

Wendelstein lebt immer darum quälen und nie danach leben. Sie begriff das nicht.

Die Tante stand mehr nach dem Einfachen als nach dem Uppigen, davon hingen doch Blick und Zufriedenheit nicht ab.

Es war so lästig, daß die Tante nie Geld hatte und alles schuldig blieb. Wie sie nur daran mochte. Und wie das sagino?

Die Tante war sehr darum besorgt, ob sie doch die Haushaltssführung der französischen Streitkräfte über die Türe hinaus brachte.

Die Tante war sehr darum besorgt, ob sie doch die Haush





**Großherzogliches Zeithaus.** Expeditionszeit: Jeden Wochenstag von frühs 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr, während der nächsten zwei bis 2 Uhr. Eintritts- für Besucherloge und Verhauung vom neuen Herrenhaus, für Eintritt und Verhauung von der Röderstraße.

**Großherzogliche Sparsäße.** Expeditionszeit: Jeden Wochenstag, Eintritts-, Abfahrtungen und Ankündigungen von frühs 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 2 Uhr. — Großherzogliche Gesellschaft und private Käufe. — Biliale für Eintritts- Otto Barthels, Lohde Str. 5; Gehörner Goldner, Weinhofstraße 57; Heinrich Ullrich Kunst, Meister 33; Julius Hoffmann, Peterssteinweg 3; Paul Högl I. Sohn, D. H. Altmann, Grünmauersteine 11.

**Sparsäße in der Parochie Schönbach zu Leipzig-Rennstadt.** Generalprobe Nr. 3, gesetzlich vor der Sicht. Besitzer, Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochenstag von frühs 8 Uhr bis Mittags 1 Uhr.

**Sparsäße Leipzig-Gohlis** eröffnet Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 8—11 Uhr.

**Sparsäße Leipzig-Königswarthe** eröffnet Dienstag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 8—11 Uhr.

**Sparsäße Leipzig-Pleßwitz** eröffnet jeden Wochenstag Nachmittags von 2—5 Uhr.

**Sparsäße Leipzig-Lindenau** eröffnet jeden Wochenstag Vormittag von 8—12 Uhr.

**Späti. Ständes-Amt Leipzig I.** Georgenstraße, 1. Okt., Giesing-Mitterstraße Nr. 28 (unten die Alte Post). — Späti.

**Späti. Ständes-Amt Leipzig II** in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße 17 (dasselbe) unweit der bisherigen Vororten Reudnitz, Anger-Großendorf, Vollmersdorf, Scholleneck, Neulichensee, Neukirchen, Riedhof, Neuriedhof, Thonberg.

**Späti. Ständes-Amt Leipzig III** in Leipzig-Schönebeck, Schlossplatz Nr. 1 (unweit der bisherigen Vororten Gutsbezirk und Lauterbach).

**Späti. Ständes-Amt Leipzig IV** in Leipzig-Blaustein im höheren Gemeindegebiet Blaustein, Karls-Straße 12 (unweit der bisherigen Vororte Blaustein, Kleinschönbeck, Blaustein und Salzenberg).

**Späti. Ständes-Amt Leipzig V** in Leipzig-Gohlis im höheren Gemeindegebiet Gohlis, Schulstraße 9 (dasselbe) unweit der bisherigen Vororte Gohlis und Zschand.

Die Ständesämter I, II, III und IV sind für Anmeldeungen geöffnet Wochenstag von 9—11 Uhr und 3—8 Uhr, Sonnabend und Sonntags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von kostgebohrten Kindern und Sterbefällen.

Das Ständesamt V ist geöffnet Dienstag, Donnerstag und Freitag Nachmittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonnabend Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Städtedämmern nach an Vororten bestellten.

**Freihofst-Expedition und Gefäße** für den Südb., Nördl. und neuen Natursteinhof, Georgenstraße, 1. Okt., rechts (Giesing-Mitterstraße 28), Verkauf der Gebäudeflächen auf verbaute Grundstücke, Bereitstellung der Güterkonsignation und die Erledigung des Postwesens auf den Betrieb regelmäßige Angelegenheiten. Geöffnet Wochenstag von 9—11 Uhr und 3—5 Uhr, Sonn- und Feiertage jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

**Schultheiß für den Betrieb der Freihofst.** Wende 4 Uhr.

**Städtische Amtshalle für Arbeits-Nachweisung** (Stadtamt, Obermarkt 3, 1. Okt., Zimmer 36), verhältnisgleich geöffnet Nachmittags von 8—12 Uhr, Nachmittags 12—17 Uhr, Dienstag 8—10 Uhr.

**Werkstätte für Arbeitslose** (Poststraße 19); Neue Arbeitslosen finden täglich Bebeschäftigung gegen Vergütung in der Herberg zur Heimath.

**Hospitalservice-Werkstätte für Arbeitslose** lieiert gels. Sieben- und achttägiges Dienstbot, 1. Okt., rechts (Giesing-Mitterstraße 28), — Stellenvermittlung und Beratung für Arbeitslose und arbeitslose Menschen, 8 bis 11 Uhr geöffnet.

**Arbeitsaufnahmehaus und chemische Werkstätte.** Centralstraße 1; Gäßelstraße 21, II. Obergeschoss, 10 und 11L; Leubnitzweg 14; Postquartier 25, 30 und 30 A; Posthof 5 A; Mitterstraße 10 und 15 A.

**Herberge für weibl. Dienstboten** (Märchenhause), Würzstraße 9, Nachläger und Frühstück 40,- Pf. Nachläger und Vergütung für den gesamten Tag 10,- Pf. Nachläger, unregelmäßig geöffnet Nachmittags von 8—10, 12—17 Uhr, wie auch Nachmittags von 2—4 Uhr, — für Bettbewohner und Kinder, möglich 1. ab 20,- Pf. Mietkosten pro Tag 10,- Pf.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.

**Werkstatt für Dienstboten** (Giesing-Mitterstraße 10), Familiengärtner, Landwirtschaft, Lehmziegel, 1. Okt., 1. Leben.







